

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
 Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
 und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telefon 910.880
 Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telefon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“,
 Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
 Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Jahreswende, Krisenwende? — Krisenüberwindung und nationalwirtschaftliche Betätigung. — Die italienische Kunstseiden-Industrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten elf Monaten 1933. — Schweizerische Kontingentierung. — Schweizerischer Zoll auf Kunstseide. — Schweizerisch-polnische Handelsvereinbarung. — Deutsch-schweizerisches Handelsabkommen. — Kunstseideneinfuhr nach Deutschland. — Niederlande. Umsatzsteuer und Zuschlagszoll. — Brasilien. Einfuhrbeschränkung für Textilmaschinen. — Schweiz. Zur Lage der Textilindustrie. — England. Die Textilindustrie. — Oesterreich. Aus der Textilindustrie. — Tschechoslowakei. Das geplante Baumwollkartell. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat November 1933. — Schußplatzer. — Zentrale Disposition und Arbeitsvorbereitung im Textilbetriebe. — Effektgarne in der Textilpraxis. — Bindungs-Patent. — Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Garn- und Gewebepfahrungen. — Firmennachrichten. — Kleine Zeitung. — Personelles. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten.

Jahreswende — Krisenwende?

Das Jahr 1933 gehört der Geschichte an. Was man bei Jahresbeginn von ihm erhofft, hat es leider nicht gebracht. Statt dem so notwendigen Wirtschaftsfrieden und der Völkerverständigung brachte es der ganzen Menschheit in wirtschaftlicher und in politischer Hinsicht neue schwere Kämpfe und bittere Enttäuschungen. Auf beiden Gebieten erfuhren die Gegensätze eine weitere Verschärfung. In gegenseitigen Reden gaben die führenden Staatsmänner ihre Ansichten kund; in Konferenzen, die Unsummen von Geld kosteten und bisher nichts genützt haben, sprach man aneinander vorbei. Die Weltwirtschaftskonferenz, die der Menschheit zum Heil und Segen hätte werden können, scheiterte, mußte scheitern, weil es am gegenseitigen guten Willen und Vertrauen fehlte. So feierten Autarkie, ein gesteigerter Egoismus und ein ungesunder Nationalismus neue Triumphe, wodurch der Handel von Land zu Land, von Volk zu Volk abermals erschwert wurde.

Wir verzichten auf eine Nennung der zur Genüge bekannten Maßnahmen, die jedes Land zum Schutze seines Marktes und seiner Industrien ergrieff, stellen aber mit Bedauern fest, daß durch diese Maßnahmen das vielgelobte 20. Jahrhundert trotz Eisenbahn und Flugverkehr, trotz Telefon und Telegraph, die besonders beim Jahreswechsel als völkerverbindende Erregungsfaktoren gepriesen werden, heute wieder beim Tauschhandel angelangt ist, der einer längst vergangenen Zeit angehörte.

Trotz diesen offensichtlichen Rückschritten in den bisher üblichen Handelsgewohnheiten scheint der Tiefpunkt der Krise nun doch überwunden zu sein. Die vorliegenden Berichte und Tatsachen aus den verschiedenen Gebieten der Textilindustrie lauten nicht mehr so trostlos wie im Jahre 1932, und auch die übrigen auf die Ausfuhr angewiesenen Industrien melden etwas günstigere Ergebnisse.

Für unsere Seidenindustrie ist allerdings noch wenig Erfreuliches zu berichten, und ebensowenig für die Seidenbandindustrie. Die Ausfuhr beider Industrien ist abermals zurückgegangen, einerseits allerdings durch eine weitere Preissenkung der Rohstoffe, andererseits natürlich sehr stark beeinflusst durch das Bestreben früherer Abnehmerländer, durch Errichtung eigener Seidenwebereien die Einfuhr zu beschränken. So stellte sich die Ausfuhr von Seidenstoffen für Januar/November 1933 auf 19,27 Mill. Fr., von Seidenbändern auf 4,10 Mill. Fr., für das ganze Jahr 1933 dürfte mit etwa 21 Mill. Fr. für Seidenstoffe und 5 Mill. Fr. für Seidenbänder zu rechnen sein, gegen 28 Mill. bzw. 7 Mill. Fr. im Vorjahre. Die Baumwollindustrie war im vergangenen Jahre durchschnittlich besser beschäftigt als im Jahre 1932, was auf eine zeitweilige Festigung der Rohstoffmärkte zurückzuführen ist. Die Lage

der Kunstseidenindustrie hat sich noch nicht spürbar gebessert, dagegen melden die Wollindustrie sowie die Strickerei- und Wirkereiindustrie eine langsame aber stetige Besserung. In der Wollindustrie konnten bis zum Herbst sogar 700 Arbeiter neu eingestellt werden. Für die Strickereiindustrie sind die Aussichten weiterhin trübe, ebenso herrscht in der aargauischen Hutgeflechtindustrie noch eine gedrückte Lage. In der Textilmaschinenindustrie scheint endlich auch eine leichte Geschäftsbelebung eingetreten zu sein. Einzelne Fabriken sind — allerdings bei verminderter Arbeiterzahl — wieder voll beschäftigt. Die Ausfuhrmengen an Webereimaschinen hielten sich für die ersten elf Monate des vergangenen Jahres auf der Höhe von 1932.

Nach Jahren eines ständigen wirtschaftlichen Niederganges kann heute endlich ein Stillstand, in gewissen Industrien sogar wieder eine Belebung festgestellt werden. Die schweren, düsteren Wolken scheinen sich endlich langsam zu verziehen, da und dort zeigt sich ein kleiner, erfreulicher Lichtblick. Wir hoffen, daß sich diese Lichtblicke im neuen Jahre erweitern, die unsinnigen Schranken, die jede Entwicklung hemmen und unterbinden, nach und nach fallen und endlich der lang-ersehnte Wirtschaftsfrieden und die Völkerverständigung zur Tatsache werden. Es wird aber nur dann der Fall sein, wenn Treu und Glaube und gegenseitiges Vertrauen wiederkehren! Nur unter dieser Voraussetzung kann die kranke Weltwirtschaft wieder gesunden. H.

* * *

Der Jahreswechsel bietet uns auch Gelegenheit, eine Dankespflicht abzustatten. Wir möchten bei diesem Anlaß allen unsern wertvollen Abonnenten von nah und fern, unsern treuen Inserenten, ohne welche unsere Fachschrift nicht mehr bestehen könnte, und unsern bewährten Mitarbeitern im In- und Ausland für ihre Sympathie und Unterstützung im vergangenen Jahre unsern besten Dank übermitteln. Ihnen allen wünschen wir im neuen Jahre reiche und ersprießliche Arbeit, viel Freude und Erfolg! Unsere Wünsche gelten aber auch allen Mitgliedern der verschiedenen Gesellschaften, die unsere Fachschrift als ihr offizielles Organ erwählt haben. Wir freuen uns, daß zu den bisherigen zwei Vereinigungen mit Jahresbeginn zwei weitere hinzugekommen sind. Mit unserm Dank verbinden wir ferner die Bitte, uns auch im neuen Jahre in unseren Bestrebungen zu unterstützen. Wir aber wollen im Interesse unserer Industrie unsere Kräfte freudig und zukunftsfröh entfalten. Und im Glauben und Vertrauen, daß die Menschheit sich wieder zusammenfinden werde, wünschen wir alleseitig ein frohes

Glückauf 1934!

Die Schriftleitung.